

Überparteiliche Bürgerinitiative:
Rettet den Dechsendorfer Weiher
Ansprechpartnerin:
Iris Wissmüller
Giesbethweg 32
91056 Erlangen
Tel: 09135/799672
reiner.lutz.reiner@web.de

Bayerischer Landtag
Referat für Eingaben und Beschwerden (A II)
Maximilianeum
81627 München

Erlangen, 09.08.2008

Sehr geehrte Damen und Herren des Petitionsausschusses,

Wir, die Bürgerinitiative: „Rettet den Dechsendorfer Weiher“, haben uns zusammengeschlossen, weil wir den halbherzigen und erfolglosen Bemühungen der Stadt Erlangen um eine Verbesserung der Wasserqualität im Dechsendorfer Weiher nicht länger tatenlos zusehen wollen.

Der Dechsendorfer Weiher liegt im Zentrum eines herrlichen Naherholungsgebietes am Rande von Erlangen (Kurzbeschreibung, Anhang 1). Er ist aus der Stadt zu Fuß, mit dem Fahrrad und ÖPNV sehr gut zu erreichen und dient bereits seit 1900 als Badesee (alte Fotos, Anhang 2). Seit 1982, also seit über 25 Jahren, verschlechtert sich die Qualität des Wassers im Dechsendorfer Weiher zusehends und immer schwerwiegender. Auch zurzeit schwappt im Weiher eine dicke, stinkende Algensuppe (Foto, Anhang 3). Selbst das Spaziergehen am See ist wegen der Geruchsbelästigung nicht anzuraten (Leserbriefe, Anhang 4). Der ekelhafte Geruch dringt an manchen Tagen sogar in die Wohngebiete.

Die Bürger von Dechsendorf und Erlangen und viele Ausflügler aus der Umgebung, die den momentanen Zustand des „Badesees“ erleben, sind entsetzt. Das bringen die über 1500 Unterschriften, die wir in nur 10 Tagen gesammelt haben, deutlich zum Ausdruck (Beispiel Unterschriftenliste, Anhang 5).

In den 1990er Jahren wurde das Baden im Weiher wegen Algenbefalls mehrmals verboten. Seit 2004 erfolgt das Badeverbot regelmäßig im Sommer. Dieser Zustand ist ein Skandal und kann so nicht länger hingenommen werden. Die Lebensqualität der Bürger ist erheblich eingeschränkt und die Gewerbetreibenden am Weiher (2

Restaurants, ein Bierkeller, Campingplatz, Bootsverleih, zwei Kioske, Surfclub, zwei Segelvereine) werden in den Ruin getrieben. Die Geschäftsleute gründeten vor kurzem in ihrer Not eine Interessengemeinschaft (Rundbrief, Anhang 6).

Der Dechsendorfer Weiher ist das einzige Badegewässer in ganz Bayern, das nicht den EU-Wasserkriterien (wie unter anderen die Erlanger Nachrichten und auch das ZDF berichteten) entspricht (Anlage 7). Für die Bürgerinnen und Bürger und besonders für Familien mit Kindern, die ihre Sommerferien hier verbringen wollen, ist das mittlerweile untragbar.

Unsere Stadt möchte Bundeshauptstadt der Medizin und Gesundheitsstadt sein, sie war 1990/91 zweimal Bundesumweltstadt und nennt sich „Stadt des Sports“. Umso ärgerlicher ist unter diesen Umständen der Verlust eines Naherholungsgebietes wie das des Dechsendorfer Weihers. Er diente über lange Jahre als naturtrüber, beliebter Badeweiher, erst die rasante Ausweitung der Siedlungen in Röttenbach und Hemhofen in den 1970er Jahren brachte dieses Ökosystem zum Kippen. Das Abwasser aus der Kläranlage dieser beiden Ortschaften ist der einzige Zufluss unseres Weihers, damit ist er bayernweit der einzige „Badesee im Endsammelbecken“. Viele unterschiedliche Versuche, Abhilfe zu schaffen und das Baden wieder zu ermöglichen, zeigten entweder nur kurzzeitige oder gar keine Erfolge.

Einem Artikel der neuesten Ausgabe des Erlanger Tagblattes vom 9. 8. 08 (Anlage 8) kann man entnehmen, dass Herr Oberbürgermeister Balleis offensichtlich den Dechsendorfer Weiher als Badesee gänzlich aufgeben will, ohne dabei auf die Interessen der Bevölkerung Rücksicht zu nehmen. Hier möchte sich ein gewählter Volksvertreter über die Köpfe seiner Bürger hinweg eines lästigen Problems mit einem Federstrich entledigen. So etwas darf nicht zugelassen werden!

Seit weit über 10 Jahren wird die problematische Wasserqualität des Weihers in Stadt- und Ortsbeirat intensiv behandelt. Die von Verwaltung und Wissenschaft vorgeschlagenen Maßnahmen wurden allerdings nie konsequent umgesetzt (Anlagen 9.1- 9.13: Protokolle). Anhand dieser Protokolle lässt sich deutlich erkennen: Es müssen mehrere Maßnahmen ergriffen werden, die den Phosphatwert des Wassers weiter absenken. Noch liegt der erreichte Wert von 400-600 Mikrogramm/l 10-15 x höher als die, nach Aussage des Leiters des Gesundheitsamtes Erlangen, maximal tolerablen 40 Mikrogramm/l.

In diesem Zusammenhang möchten wir mit unserer Petition erreichen, dass die Grenzwerte des Zuflusses (= Abfluss der Kläranlage Röttenbach/Hemhofen!) nicht mehr an den Bestimmungen für das Abwasser von Kläranlagen ausgerichtet werden, sondern an den Anforderungen für das Ökosystem eines Fisch- und Badewehers. So wurden u.a. neben den zu hohen Phosphatwerten vom Wasserwirtschaftsamt Nürnberg und dem Gesundheitsamt Erlangen (im Verhältnis) zu niedrige Nitratwerte ermittelt.

Zudem beschweren wir uns über die mangelhafte und nur Stückwerk bleibende Umsetzung des nachhaltigen Konzepts zur Weihersanierung, das 1998-2000 entwickelt und 2000 vom damaligen bayerischen Umweltminister Schnappauf akzeptiert wurde (Anlage 10). Inzwischen schreiben wir das Jahr 2008! Bei der Präsentation wurde auch eine 40% Beteiligung des Freistaates ausschließlich bei der

Umsetzung des Gesamtkonzepts zugesagt – zum Nachteil der Stadt und ihrer Bürger wurde diese finanzielle Entlastung allerdings nicht abgerufen. Damit wurde auch eine wichtige Komponente, die Umlaufleitung um den Dechsendorfer Weiher, nicht errichtet. **Wir bitten den bayerischen Landtag, hier positiv auf die Stadt Erlangen einzuwirken und auf die vollständige Umsetzung des nachhaltigen Sanierungsplans zu drängen – und den 40% Zuschuss der Staatsregierung noch einmal zu bestätigen.**

Da es sich beim Dechsendorfer Weiher um einen Fisch- und Badeweiher handelt, bitten wir die Staatsregierung um die **Einbeziehung der Fischerei in die Suche nach Lösungen**. Die Bewirtschaftung des Weihers als Fischweiher sollte verstärkt in das Konzept einfließen – eventuell ließe sich ein **Forschungsauftrag** zum Thema „Algenbefall und fischereiwirtschaftliche Gegenstrategien“ bei der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Fischerei, platzieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Veranschaulichung legen wir Ihnen in Ausschnitten Kopien von Zeitungsartikeln, Fotos und Dokumenten der Geschichte des Dechsendorfer Weihers bei.
Wir danken Ihnen für die Unterstützung unseres Anliegens, auch im Namen der vielen Menschen, denen der Weiher als Innenstadt nahes Erholungsgebiet am Herzen liegt.

Mit freundlichen Grüßen